

The Foolish Love Of An Idiot Named 'Me'

Von BehindTheMirrors

Kapitel 6: Vom Fassen wichtiger Entschlüsse

Also... sry dass das kapitel so kurz ist, aber es ist eigentlich nur als überleitung ins 7. gedacht. ^^

ich hoffe mal, dass es nicht zu kitschig rüberkommt, aber als ich das geschrieben hab war ich irgendwie komisch drauf XD
werdet ihr merken.

Chap: 6/?

Genre: Shounen-ai, Romanze, Humor

Disclaimer: Alles mein ^^ bis auf die Namen, die stammen von ShiCoRa

Gewidmet: meinem Papii~ (anderen auch bekannt als ShiCoRa)!

"BlaBla" - Reden

//BlaBla// - Denken

Fettes danke an:

Chivil

SiNaLeiN

ShiCoRa

- **_Pa-nDA_cHibi-O_O-**

die mich durch ihre rewievs zum weiterschreiben animiert haben XD

und leute: ihr könnt euch immernoch damit trösten, dass im nächsten kapitel auch wieder was passiert. ^^

Mirre

Kapitel 6 - Vom Fassen wichtiger Entschlüsse

Als ich meine Augen wieder aufschlug, war es mitten in der Nacht. Ich sah den Mond durchs Fenster schimmern. Mein Kopf war seltsam leer, doch dann spürte ich etwas merkwürdig krustiges auf meiner Wange. Ungläubig fuhr ich mit dem Finger darüber und dann fiel es mir wieder ein. Es waren getrocknete Tränen.

Ich hatte Gotai schon wieder angeschrien. Ich hatte ihn geküsst, wenn auch nicht ganz so, wie ich es mir immer ausgemalt hatte. Seine Lippen waren kalt gewesen.

Hart. Vielleicht war es auch nur eine Einbildung meinerseits. Ich hatte ihm alles gesagt. Und obwohl es vielleicht besser war, als ihm ewig etwas vorzuspielen, fühlte ich mich furchtbar schuldig. Doch wer war der wahre Schuldige? Ich, weil ich so war, wie ich war? Oder Hikaru? Vielleicht waren wir es auch beide. Ich wusste es nicht.

Sanft prasselte der Regen an die Fenster. Ich schloss meine Augen und versuchte, mich von Regen und Wind in den Schlaf singen zu lassen. Klappte nicht. Egal was ich tat, wenn ich an Gotai dachte, machte sich immer noch dieses Kribbeln in mir breit. Ja, ich war sauer auf ihn. Ich war enttäuscht von ihm... aber trotzdem liebte ich ihn noch immer.

Die Erkenntnis traf mich wie ein Donnerschlag und ich richtete mich mit einem Ruck auf. Meine Augen waren weit aufgerissen.

"Scheiße... was hab' ich getan?" fragte ich fassungslos. Doch ich bekam keine Antwort.

Ich war so ein ausgemachter Dummkopf! Hatte ich mir allen ernstes eigeildet, ich könnte einfach so aufhören zu lieben? Ihn zu lieben? Auch wenn ich das getan hatte, nun wusste ich es besser. Ich zog die Beine an den Körper und schlang die Arme darum. Ich fühlte mich erbärmlich. Welch Wunder, nach alledem was heute geschehen war. Nein. War gestern geschehen war. Gestern... klang in meinen Ohren fast, wie eine Ewigkeit.

Ich konnte das Ganze nicht einfach so lassen! Ja, vielleicht hasste mich Hikaru jetzt, aber ich wollte ihn nicht einfach so aufgeben. Ich sah einfach nicht, dass ich ihn verloren hatte. Es war wohl auch irgendwie Masochismus, der mich einen Entschluss fassen ließ. Den wichtigsten Entschluss meines Lebens vielleicht.

Ich schlug die Decke zur Seite und erhob mich etwas schwankend vom Bett. Mit einigen tapsenden Schritten erreichte ich die Balkontür, die immernoch offen stand. Kalter Wind und Regen schlugen ungehindert herein. Einen Schritt weiter und ich stand draußen in der Kälte. Nach wenigen Augenblicken war ich komplett durchnässt und meine Augen tränkten durch den schneidenden Wind. Es war mir egal. Ein weiterer Schritt, dann die Leiter. Danach das Dach. Noch ein paar Schritte über den Kies, dann stand ich an der Kante. Genau dort, wo Hikaru gesessen hatte. Ein Blick nach unten. Ich sah nichts, als die gelblichen Lichtkegel weniger Straßenlaternen in vollkommener Schwärze. Erneut rann mir eine Träne über die Wange, die sich mit dem Regen vermischte. Wäre ich bei klarem Verstand gewesen, hätte ich mich wohl wahnsinnig geschämt und mich für die größte Heulsuse gehalten. Aber was war eigentlich so schlimm daran?

//Nichts. Gar nichts.// schoss es mir durch den Kopf.

Langsam schloss ich die Augen und drehte mein Gesicht in Richtung Himmel. Ich holte noch einmal tief Luft und dann schrie ich so laut ich konnte. Ich schrie und schrie, bis ich irgendwann erschöpft auf den nassen Untergrund sank.

"Ich gebe so schnell nicht auf. Ich lass' dich nicht einfach wieder verschwinden." flüsterte ich dem Wind entgegen.

°°°°°°°°°°To Be Continued°°°°°°°°°°

jaH uhm... Kommi wär lieb ^^